

Mitarbeiter verklagen Caritas

VON DIRK ALTWIG

HANNOVER. Mit einer Klage vor dem Kirchlichen Arbeitsgericht in Hamburg will die Mitarbeitervertretung (MAV) der fünf hannoverschen Caritas-Heime die geplante Übernahme durch das Berliner Johannesstift auf den Prüfstand stellen.

Die Rechte der MAV seien verletzt worden, sagte deren Anwalt, Ulrich Hammer, gestern der NP. „Es geht um Mitbestimmung in jedem Einzelfall.“ Die MAV müsse bei allen 580 Verträge betei-

ligt werden, das sei nicht geschehen. Außerdem werde Druck auf die Mitarbeiter ausgeübt, so Hammer, Ziel der Klage sei, „die freie Entscheidung zu sichern“. Auch die Gewerkschaft Verdi spricht von „Drohszenarien“. Die Geschäftsführung der Heime wies das zurück. „Viele Mitarbeiter haben von sich aus das Gespräch mit uns gesucht.“

Voraussichtlich Donnerstag will das Johannesstift bekannt geben, ob es die Heime samt Pflegedienst übernimmt. Gestern endete

die Frist, in der die 580 Mitarbeiter die neuen Verträge unterschreiben sollten.

Das Johannesstift wollte noch nicht sagen, wie viele Mitarbeiter die Verträge mit rund 13 Prozent weniger Lohn akzeptiert haben. Das Stift macht die Übernahme von einer hohen Zustimmung abhängig. „Sonst rechnet es sich nicht“, sagt Sprecher Tobias Kley – unterschreiben Mitarbeiter die neuen Verträge nicht, gelten die alten weiter. Kley zur angestrebten Quote: „Wir sagen weiter 100 Prozent.“